

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

10. Januar 2022

Spielplan-Änderungen ab Januar 2022

Zusatztermine und Produktionsverschiebungen – das Staatstheater Nürnberg passt sein Programm Pandemie-bedingt an

Die Corona-Lage hat Auswirkungen auf die Programmplanung des Staatstheaters Nürnberg. Infektionsschutzmaßnahmen und Pandemie-Geschehen machen umfangreiche Anpassungen des Spielplans ab Januar 2022 notwendig. Produktionen werden verschoben, zusätzliche Vorstellungstermine kommen hinzu. Neuer Vorverkaufsstart für alle Februar-Vorstellungen im Schauspiel und Musiktheater-Termine im März ist der 15. Januar.

Die weiterhin andauernde Corona-Situation wirkt sich auch auf den Spielplan von Bayerns größtem Mehrspartenhaus aus. Viele Veranstaltungen des Staatstheaters Nürnberg mussten in den vergangenen Wochen aufgrund des Infektionsgeschehens kurzfristig abgesagt werden. Die aktuellen Schutzmaßnahmen – 2G plus, FFP2-Maskenpflicht sowie eine maximale Platzbelegung von 25 Prozent – erschweren den Spielbetrieb zusätzlich. „Wir versuchen gerade alles Mögliche und Unmögliche, um das Haus mit seinen mehr als 650 Mitarbeitenden irgendwie offen und am Laufen zu halten“, beschreibt Staatsintendant Jens-Daniel Herzog die angespannte Situation.

Das Staatstheater Nürnberg sieht sich daher gezwungen, sein Programm anzupassen. Der Spielplan wird ab Januar 2022 geändert, der Vorverkaufsstart für Februar-Vorstellungen im Schauspiel und März-Veranstaltungen im Musiktheater findet am 15. Januar statt. Von den Änderungen sind u.a. auch Abonnements betroffen, die zum Jahresbeginn wieder starten.

„Da wir derzeit nur 25 Prozent der Plätze belegen dürfen, die Nachfrage bei vielen Produktionen aber größer ist, haben wir uns dafür entschieden, einige Stücke länger als geplant im Spielplan zu behalten“, erklärt Jens-Daniel Herzog. Dafür müssen Vorstellungstermine freigemacht werden, damit es zu keinem Premierenstau in dieser Spielzeit kommt. „Wir wollen den Produktionsbetrieb nicht überlasten und gleichzeitig Platz für Wiederaufnahmen im Herbst schaffen.“

Programmänderungen im Überblick**Oper:**

In der Oper wird Debussys „**Pelléas et Mélisande**“ am 23.1. zunächst konzertant zur Premiere kommen. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektorin Johana Mallwitz inne, der Bayerische Rundfunk überträgt die Aufführung auf BR-Klassik. Die szenische Inszenierung von Operndirektor Jens-Daniel Herzog muss

auf eine spätere Spielzeit verschoben werden. Grund sind Pandemie-bedingte Produktionsengpässe in den Werkstätten.

„**Der Troubadour**“ bekommt am 13. und 23.2. zwei Zusatztermine im Opernhaus. Der **Damentee** pausiert im Januar. Das **4. und 5. Kammerkonzert** am 30.1. und 27.2. sowie die **Liederabende** am 7.2. mit Corinna Scheuerle (statt 16.1). und 18.2. mit Samuel Hasselhorn (statt 6.2.) finden auf der Opernbühne statt.

Am 13.2. startet in Kooperation mit den Nürnberger Nachrichten mit **„Viel Theater um die Oper“** eine neue Veranstaltungsreihe rund ums Bauvorhaben Opernhaus, ebenfalls auf der Opernbühne statt im Gluck-Saal.

Schauspiel:

Das Schauspiel verschiebt die Premiere von Schillers **„Don Karlos“** in der Regie von Schauspieldirektor Jan Philipp Gloger vom 25.2. auf die Eröffnung der Spielzeit 2022/23 im Herbst. Als klassisches Repertoire stehen in dieser Saison weiterhin Shakespeares **„Was ihr wollt“** (Premiere: 21.1.), Kleists **„Amphitryon“** (Premiere: 26.3.) sowie die Wiederaufnahmen von Sophokles' **„Antigone“** und Ibsens **„Nora“** auf dem Spielplan.

Aus Pandemie-bedingten Gründen müssen außerdem die Vorstellungen von **„Saal 600: Spurensuche“** im ehemaligen Schwurgerichtssaal zwischen dem 30.1. und 3.2. entfallen. Für die betroffenen Abonnements werden Ersatzvorstellungen angeboten. Auch die **„Nachtetage“** und die **„Import/Export-Cafés“** als Begegnungsformate im Foyer der 3. Etage pausieren Pandemie-bedingt bis auf weiteres.

Die Produktion **„Pan's Lab“**, die am 17.2. als Inszenierung mit digitalen und realen Elementen in der 3. Etage zur Premiere kommen sollte, wird ebenfalls angepasst. Das Stück wird zunächst in einer rein digitalen Variante herausgebracht. Ab sofort und bis zum szenischen Online-Finale am 26.2. kann man die Produktion als Live-Theaterserie über die Online-Kanäle Instagram und Twitch sowie im Digitalen Fundus auf der Webseite des Staatstheaters verfolgen.

„Bestätigung“ zieht in die 3. Etage (erste Vorstellung am 18.2.) und wird dort u.a. als Ersatzvorstellung für **„Pan's Lab“** im Abonnement gezeigt.

Ballett:

Um den stark nachgefragten Doppelabend **„Narrenschiff“** von Ballettdirektor und Chefchoreograf Goyo Montero noch mehr Interessierten zugänglich zu machen, verschiebt sich seine Neuproduktion **„Goldberg“** auf die Saison 2022/23. **„Goldberg“** ist nun als Live-Orchesterpremiere im Dezember 2022 vorgesehen. Dafür bekommt **„Narrenschiff“** in der aktuellen Spielzeit sechs weitere Vorstellungstermine zwischen dem 12.1. und 13.3.

Weitere Vorstellungsänderungen können tagesaktuell dem [Spielplan auf der Webseite](#) entnommen werden.

Kartenkäuferinnen und -käufer, die von einer Programmänderung oder einem Ausfall betroffen sind, werden aktiv benachrichtigt, ebenso wie alle Abonnentinnen und Abonnenten.